

AfD-„Pogrom-Gedenken“ gegen „den Islam“

Manchmal braucht man die AfD gar nicht zu demaskieren, das schafft sie manchmal selber.

Weil die Stadt Wolfenbüttel im November 2016 gemeinsam mit dem „Bündnis gegen Rechts-Extremismus“ zur alljährlichen Pogromgedenkfeier am „Synagogenstein“ einlud, entschlossen sich die Mitglieder der AfD-Fraktionen zu einer eigenen „Gedenkfeier“. Diesbezügliche AfD-Positionen hatte der Fraktionsvorsitzende der Stadt-AfD, Klaus-Dieter Heid, bereits in einer in der Online-Zeitung „regionalWolfenbuettel.de“ am 9. November früh veröffentlichten Pressemitteilung veröffentlicht.¹ Er bemängelte die einseitige Ausrichtung des „Bündnisses“ auf Rechtsextremismus und zählte alle möglichen Gewalten von Gruppen gegen andere Gruppen auf. Er wies auf den gefährlichen Judenhass besonders religiöser Fanatiker nicht-christlichen Glaubens hin, die in Deutschland eine Plattform zum Ausleben ihrer Gewaltphantasien fänden. Eine Wiederauferstehung des an den Juden verübten Unrechts - in Form von Gewalt an Christen - müsse verhindert werden.



Die Überschrift dieser Pressemitteilung lautete: *AfD will Opfern der Novemberpogrome separat gedenken*. Dazu kam es nicht. Die Versammlung war eine von Vorurteilen und Feindseligkeiten gegen Muslime geprägte AfD-Propagandaveranstaltung. Ein sensibles Gedenken an die ermordeten jüdischen Wolfenbütteler und diejenigen, die durch Flucht ihr Leben retten können, fand nicht statt. Dagegen las Manfred Wolfrum, Stadtrat und Kreistagsabgeordneter, nach einführenden Worten von Klaus-Dieter Heid, den folgenden Text vor, den ich original und unverfälscht von dem Papier, das mir Herr Wolfrum übergab, kopiert habe:

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht 9. November 1938

Frau Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde in München und Oberbayern hat Frau Dr. Angela Merkel die Ohel-Jakob-Medaille verliehen. Dies ist sehr befremdlich, denn: Frau Merkel unterstützt massiv den Islam (siehe hier)², der ebenso wie einst der Nationalsozialismus die Vernichtung des jüdischen Volkes anstrebt. Frau Merkel hat den Islam legitimiert, indem sie ihn zum Bestandteil Deutschlands erklärt hat, was eigentlich eine Geschichtsklitterung ist.

Der Islam bekämpft die UN-Menschenrechte-Charta (siehe hier), also das Fundament unseres freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates. Der Islam bedroht die Existenz der Juden in Israel, die Sie unterstützen sollten. Die judenfeindlichen Aktivitäten des Islam in Deutschland dürften Ihnen bekannt sein.

Befremdend ist auch die Polemik des Zentralrates der Juden in Deutschland gegen die AfD. Diese Polemik sollte unbedingt eingestellt werden. Die AfD ist die einzige Parlamentspartei in Deutschland, die unseren freiheitlichen Rechtsstaat gegen den Islam verteidigt. Das geht aus dem Grundsatzprogramm der AfD eindeutig hervor:

¹ <http://regionalwolfenbuettel.de/afd-will-opfern-der-novemberpogrome-separat-gedenken/>

² Das „siehe hier“ konnte auf der Original-Email des Herrn Wolfrum offenbar angeklickt werden, um weitergehende Informationen zu erhalten.

7.6. Der Islam im Spannungsverhältnis zu unserer Werteordnung, Die AfD bekennt sich uneingeschränkt zur Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit Sie fordert jedoch, der Religionsausübung durch die staatlichen Gesetze, die Menschenrechte und unsere Werte Schranken zu setzen. Einer islamischen Glaubenspraxis, die sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung, unsere Gesetze und gegen die jüdischchristlichen und humanistischen Grundlagen unserer Kultur richtet, tritt die AfD klar entgegen. Die Rechtsvorschriften der Scharia sind mit unserer Rechtsordnung und unseren Werten unvereinbar. Dies wird auch durch die für die islamische Staatenwelt bedeutendste Kairoer Erklärung vom 4.8.1990 dokumentiert.



Liebe Wählerinnen und Wähler,

Frau Merkel hat *keine* Kinder – Ich Sorge mich um die Zukunft meiner Enkelkinder! Hunderttausende kulturfremder Männer, unkontrolliert und ohne Ausweis-papiere, deutlich krimineller als Deutsche (BKA) und ohne Chancen auf unserem Arbeitsmarkt, strömen nach nach wie vor nach Deutschland hinein.

Das muss enden! Sofort!

Grenzkontrollen an allen deutschen Grenzübergängen.
Keine unerlaubten Einreisen.

Bitte geben Sie mir Ihre Stimme!

Manfred Wolfrum

AfD Kreisverband Wolfenbüttel-Salzgitter
Postfach 1101, 38281 Wolfenbüttel
www.afd-wolfenbuettel.de
info@afd-wolfenbuettel.de



Mein wichtigstes Ziel im Kreistag ist, das Dinge, die uns bewegen, wieder beim Namen genannt werden dürfen. Dazu gehört einerseits dass deutsches Recht gegenüber der Scharia die Oberhand behalten muss.



Alternative für Deutschland

Dr. Manfred Wolfrum

Muss dieser Ausdruck gedanklicher Schlichtheit noch kommentiert werden? Ja, Obsessionen dieser Art müssen nicht nur beachtet, sondern auch bekämpft werden! Manfred Wolfrum hat sich bisher öffentlich als Verkünder drastischer Behauptungen profiliert, die er trotz Aufforderung nicht belegt. 2016 die Gefahr der Ablösung unserer Rechtsordnung durch die Scharia zu prophezeien deutet Verhaltens- und Denkweisen an, die durchaus zu einer extremistischen Partei passen.

Wolfrums Rede am Gedenkstein für die jüdische Gemeinde Wolfenbüttels ist ebenfalls erfüllt mit Aussagen, die andeuten, dass er die Welt von einem Standpunkt der Intoleranz aus bewertet. Sein Feindbild gegenüber „dem Islam“ erinnert mich an die bewusst nur negativ und giftig ausgerichtete Feindschaft der Nationalsozialisten gegenüber allen Juden in der Welt: „Der Islam“, den es ja in dieser Einheit gar nicht gibt (ebenso verhält es sich mit dem Christentum und der jüdischen Religion), bedrohe die Existenz der Juden in Israel. Ja, es gibt politische Forderungen, besonders im Iran und in Gaza, den Staat Israel zu vernichten. Bisher habe ich aber noch nicht gehört, dass das islamische Indonesien Israel vernichten möchte, auch nicht Ägypten, Tunesien, Marokko und andere Länder: Die islamische Türkei hat gerade ihre Beziehungen zu Israel verbessert. Die Aussagen von Wolfrum, den die AfD-Kreistagsfraktion erfolglos als Stellvertretenden Landrat vorgeschlagen hatte, halte ich für schändlich: Er missbraucht Juden - auch die einst in Wolfenbüttel gelebt haben - für seine an Hass grenzenden Tiraden gegen „den Islam“. Den Nationalsozialismus nun gar mit seinem „Islam“ zu vergleichen und die Bundeskanzlerin direkt in die von ihm konstruierte Vernichtungsabsicht

des „Islam“ zu setzen, deutet an, dass Herr Wolfrum Denkweisen frönt, die man - wie auch von Faschisten geäußert - mit freiheitlichem Menschenverstand nicht versteht. Aus diesem paranoiden Denken entsteht dann die unglaubliche Forderung an den „Zentralrat der Juden in Deutschland“, Kritik an der AfD einzustellen. Was letztlich heißt, die antisemitischen Äußerungen des Badenwürttembergischen AfD-Landtagsabgeordneten Wolfgang Gedeon, die sogar anderen AfD-Abgeordneten zu schlimm waren, darf der Zentralrat nicht kritisieren? Deutet das an, dass Wolfrum sich mit Gedeon solidarisiert? Kann es sein, dass nicht Fremde - „der Islam“ - dieses Land bedrohen, sondern einheimische Biedermänner mit einem AfD-Parteibuch und ähnliche Gruppen wie Pe- und Bragidas, Neonazis und Führungsleute der AfD mit faschistoiden Aussagen?

Welche Eigenschaften besitzt ein Mann, der unter dem Vorwand, der Pogromopfer zu gedenken, an diesem Stein in peinlicher und geschmackloser Art und Weise Charlotte Knobloch und den Zentralrat nicht kritisiert, sondern rügt. Kritisieren kann er ja, aber doch nicht an einem Ort, der Menschen gewidmet ist, die zu Ungeziefer erklärt worden waren und auch so behandelt wurden. Hier fremdenfeindliche Propaganda zu betreiben, ist schlichtweg widerlich!



AfD-Männer am „Synagogenstein“:
Wir gedenken am 09. November 2016, 12:00 Uhr am Gedenkstein vor der Herzog-August-Bibliothek den Opfern der Novemberpogrome und allen Opfern instrumentalisierter Gewalt.

Die Herren vertreten die Ansicht, religiöse Fanatiker nicht-christlichen Glaubens hätten in Deutschland eine Plattform zum Ausleben ihrer Gewaltphantasien.

Im „Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland“ vom Mai 2016 heißt es unter anderem: *Die aktuelle Verengung der deutschen Erinnerungskultur auf die Zeit des Nationalsozialismus ist zugunsten einer erweiterten Geschichtsbetrachtung aufzubrechen, die auch die positiven, identitätsstiftenden Aspekte deutscher Geschichte umfasst. (S. 94)*

Fast könnte man meinen, Manfred Wolfrum habe diese Forderung formuliert oder vielleicht gar nicht gelesen. Ich kann sie nur als Blödsinn bezeichnen. Hier wird erneut behauptet, was unzutreffend ist. Gerade in der Kulturstadt Wolfenbüttel und der umgebenden Region ist das Gegenteil zu erleben: Ich erinnere an die erfolgreiche Gestaltung der Werla-Burg, an die archäologischen Ausgrabungen bei Isingerode und an der Hünenburg, an das Schöninger Paläon, an die Wolfenbütteler Musikakademie, an das Programm der Bundesakademie, an die Veranstaltungen im Schloss-Museum und in der HAB, an Konzerte vor allem auch in der Marienkirche, an viele geschichtliche Publikationen, die rein gar nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun haben: Die AfD'ler sollten sich mal die Jahrbücher des Braunschweiger Geschichtsvereins vornehmen, alle Ortschroniken, die Heimatstuben in vielen Dörfern besichtigen und sich meinerwegen auch noch die gerade errichtete Wilhelm-Busch-Skulptur von Lüpertz ansehen. Wie wäre es, wenn die AfD'ler mal eine Bildungstour durch all die Museen dieser Region machen würden und besonders das neu eröffnete Anton-Ulrich-Museum besuchen? Ich bin gern bereit, noch weitere Vorschläge zu machen. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, belegt aber die fiese Taktik der AfD, mit einleuchtend klingenden erfundenen Behauptungen Menschen zu sich zu locken. Bei den Mitgliedern des AfD-Kreisverbandes

Wolfenbüttel-Salzgitter handelt es sich offenbar fast nur um Männer, die sich als bieder und honorig darstellen - besser gesagt: verstellen. Es darf nicht vergessen werden, dass auch Frau von Storch, Björn Höcke, Wolfgang Gedeon, Alexander Gauland, usw. zur AfD gehören und besonders radikal identitätsbildend handeln.